

Merkblatt für naturnahe Lebensraumstrukturen

Grundanforderungen diverser Kleinstrukturen

- sonnige, nach Möglichkeit ungestörte Standorte
- verhindern von vollständiger Beschattung durch Sträucher und Bäume
- mindestens teilweise vegetationsfrei halten (sonnseitige Hälfte)
- Saum um Kleinstruktur stehen lassen
- Saum höchstens 1-2 mal mähen pro Jahr, gestaffelter Schnitt, einen Teil über den Winter stehen lassen
- kein Chemieeinsatz

Asthaufen / Totholzhaufen

Anforderungen

- grosszügig anlegen; Höhe beim Bau 1-1.5 m
- feines und grobes Ast-, Stammmaterial
- seitliche Eingrenzung mit Pfählen möglich
- kombinieren mit Wurzelstöcken möglich
- ev. kombinieren mit trockenem Schnittgut (Streu, Schilf) oder Laub; abwechslungs- und lagenweiser Aufbau

Unterhalt

- regelmässig Äste nachlegen und ergänzen
- aufkommende Sträucher entfernen



Laubhaufen

Anforderungen

- im Herbst Haufen erstellen aus Laub (mind. 1m Höhe)
- ev. kombinieren mit Ast- oder Streumaterial
- ev. seitliche Abgrenzung mit Stammholz, Steinmaterial
- Idealerweise in Nähe von Gehölzstrukturen

Unterhalt

- ganzes Jahr liegen lassen
- im Herbst wieder Laub anhäufen



Steinhaufen

Anforderungen

- grosszügig anlegen, Höhe ca. 1 m
- Lesesteine, plattige Steine aus der Umgebung (20-40 cm)
- kombinierbar mit Wurzelstöcken, Holz, Sand, Schotter
- ev. in Boden einbauen, Wasserabfluss ermöglichen
- wenn möglich in der Nähe von Gehölzen
- kann auch mit Brutkammer für Wiesel kombiniert werden
- in Hanglagen: Steine sichern (Schutz vor Steinschlag)

Unterhalt

- mit dornigem Astmaterial locker abdecken (Katzenschutz)
- aufkommende Sträucher entfernen



Wurzelstock- / Sandhaufen

Anforderungen

- Grundfläche ca. 4 m²; Höhe ca. 1 m
- Wurzelstöcke / Holzstämme in Boden eingegraben (50 bis 80 cm tief, Wasserabfluss ermöglichen), überfüllen mit Sand, ein Teil des Holzmaterials ragt aus dem Sand

Unterhalt

- aufkommende Gehölze entfernen / zurückschneiden
- vollständiger Bewuchs durch Jäten verhindern
- mit dornigem Astmaterial locker abdecken (Katzenschutz)
- Neophyten beachten



Trockensteinmauer

Anforderungen

- handliche, regionstypische Steine unterschiedlicher Grösse zu Mauer schichten
- nicht verfugen
- im Böschungsbereich mit lockerer, fugenreicher Hinterfüllung

Unterhalt

- nicht einwachsen lassen
- aufkommende Gehölze entfernen / zurückschneiden



Holzbeige

Anforderungen

- Holzspalten / Holzrugel unregelmässig aufstapeln
- Holz vermodern lassen

Unterhalt

- sich selbst überlassen
- bei Bedarf Material ergänzen



Wieselburg

Anforderungen

- Brutkammer aus Holzrugeln am Boden platzieren
- ev. füllen mit Stroh, Laub
- mit Ast- und Holz- und/oder Steinmaterial grosszügig überdecken
- störungsarme Lage an Waldrändern, Hecken, Einzelbäumen
- wenn möglich weitere Wieselburgen in der Umgebung

Unterhalt

- regelmässig Astmaterial nachlegen und ergänzen



Vegetationsbestände

- extensiv gepflegte Vegetationsflächen/-streifen
- sonnige Lagen bevorzugen
- Verbindungen schaffen zwischen Naturelementen
- idealerweise mit Kleinstrukturen kombinieren

Blumenwiese

Anforderungen

- an nährstoffarmen, gut besonnten Stellen
- je nach Möglichkeit vor der Ansaat abhumusieren
- Einsaat von Blumenwiesenmischung / Übertrag von Schnittgut aus artenreichen Spenderflächen / Einsaat von gesammeltem Samenmaterial

Unterhalt

- 2-3 maliger Schnitt ab ca. 15. Juni
- zwischen 1. und 2. Schnitt mindestens 8 Wochen stehen lassen
- sehr nährstoffarme, trockene Standorte ev. nur 1 mal mähen
- bei jedem Schnitt und über Winter Restfläche stehen lassen
- auf Neophyten achten



Ruderalfläche

Anforderungen

- offene, nährstoffarme, gut besonnte Flächen
- kiesige, schotterige Verhältnisse, vorgängig Humus entfernen
- Ansaat mit Ruderalflora (zurückhaltend)

Unterhalt

- je nach Entwicklung periodisch und etappiert
- offene Bodenstellen erhalten
- vielfältige, blumenreiche Vegetation anstreben
- mähen / ausreissen / abschürfen / Vergrasung verhindern
- Gehölz im Jungstadium ausreissen
- auf Neophyten achten



Saumstreifen

Anforderungen

- streifenförmig entlang Gehölz, Gewässer, Böschung, Weg
- je nach Möglichkeit Einsaat Hochstaudenvegetation
- gut besonnte Situationen bevorzugen

Unterhalt

- extensives Schnittregime, einmal jährlich die Hälfte mähen
- Schnittzeitpunkt zweite Augushälfte
- Teilbereich über Winter stehen lassen
- aufkommendes Gehölz entfernen
- bei Gehölzdruck ganzer Saum in 2 Etappen schneiden (Aug./Okt.)



Gehölzstrukturen

- sonnige Lagen bevorzugen
- idealerweise in Kombination mit anderen naturnahen Lebensraumstrukturen
- Verbindungen schaffen zwischen bestehenden Lebensräumen

Gebüschgruppen

Anforderungen

- einzelne oder Gruppen von einheimischen Sträuchern
- Artenvielfalt und Dornensträucher (Rosen, Schwarzdorn, Weissdorn, Kreuzdorn) berücksichtigen
- Saumstruktur um Gehölz stehen lassen

Unterhalt

- periodischer Rückschnitt
- dichter Bewuchs anstreben



Hecken

Anforderungen

- Form festlegen (Niederhecke / Hochhecke / mit oder ohne Bäume)
- Artenvielfalt und Dornensträucher (Rosen, Schwarzdorn, Weissdorn, Kreuzdorn) berücksichtigen
- Lücken schaffen
- Saumstruktur stehen lassen
- mit Kleinstrukturen kombinieren

Unterhalt

- regelmässiger, selektiver Rückschnitt
- schnellwachsende Sträucher (z.B. Hasel, Esche) eindämmen
- grobe Eingriffe vermeiden
- dichter Strauchbewuchs anstreben
- Heckenschutzverordnung beachten



Weitere Informationen

Agridea: www.agridea.ch

BirdLife Schweiz: www.birdlife.ch

Schweizerische Vogelwarte: www.vogelwarte.ch/de/home

Umweltberatung Stadt Luzern / öko-forum www.umweltberatung-luzern.ch

Wieselnetz: www.wieselnetz.ch

Zauneidechse: www.zauneidechse.ch

